



FÜR'S LEBEN LERNEN UND AM WETTBEWERB TEILNEHMEN

Veröffentlicht am 30.09.2020 um 07:20 von Redaktion Stodo.NEWS

Verbraucherbildung in der Schule - Klingt eher unspannend, wenn man aber sieht, was dahintersteckt, ist es genau das, was Schule sein soll: Eine Vorbereitung auf das Leben (als Verbraucher).

Egal ob Geld oder Energie sparen, Datenschutz oder Gesundheitsschutz: Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) unterstützt Schulen zusammen mit der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein bei der Umsetzung und zeichnet engagierte Schulen als Verbraucherschulen aus. Die Bewerbungsfrist für die Auszeichnung läuft bis zum 15. November.

Die Grundschüler der Pestalozzischule Neumünster jedenfalls sind mit Feuereifer dabei. Eltern bestätigen im Youtube-Film, dass ihre Kinder sie dazu bringen, auf Inhaltsstoffe der Lebensmittel zu achten, mehr Gemüse zu essen, Müll einzusparen usw. (zu finden auf: www.verbraucherzentrale.sh/verbraucherschule-in-schleswigholstein)



In einer "Verbraucherschule" steht nicht nur Ernährung auf dem Programm. Kinder lernen altersgerecht etwas über den Datenschutz, ihre Rechte, wie man mit Geld umgeht oder Energie spart. / Foto: Andrzej Rembowski/Pixabay

„Verbraucherbildung ist Lernen fürs Leben – und das steht in vielen Schulen bereits seit langem auf dem Stundenplan. Doch gerade alltagsnahe Themen haben in Zeiten von Corona und Klimawandel nochmals an Aktualität gewonnen. Wir zeichnen Schulen als Verbraucherschule aus, die darauf vorbildlich eingehen“, sagt Klaus Müller, Vorstand des vzbv. 57 Schulen in 13 Bundesländern tragen aktuell den Titel Verbraucherschule. Schleswig-Holstein liegt dabei mit 16 ausgezeichneten Schulen weit vorn. „Wir wissen, dass es in den Klassenzimmern des Landes viele weitere kreative Ansätze und Initiativen für Verbraucherbildung gibt. Sie haben eine Auszeichnung verdient“, sagt Joanna Batista, Juristin bei der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein.

Themen des Alltags im Unterricht

Verbraucherbildung umfasst viele Themen des Alltags, die sich gut verknüpfen lassen. Die Bandbreite reicht vom Umgang mit Medien und Information über Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht bis hin zu Gesundheit und Ernährung. Auch nachhaltiger Konsum und Globalisierung spielen eine wichtige Rolle. Allgemein- und berufsbildende Schulen, die im Schuljahr 2019/2020 Maßnahmen aus diesen Bereichen in Unterricht und Schulalltag integriert haben, können sich noch bis zum 15. November 2020 [um die Auszeichnung als Verbraucherschule bewerben](#). Das Siegel für lebensnahes Lernen wird in den Kategorien Bronze, Silber oder Gold vergeben. Auch wenn geplante Aktivitäten an den Schulen Corona-bedingt noch nicht vollständig umgesetzt wurden, ist eine Teilnahme möglich.

Starthilfe für Verbraucherschulen

Schulen, die Verbraucherbildung erst noch ins Klassenzimmer bringen wollen, können sich Impulse im Netzwerk

Verbraucherschule des vzbv holen. Das Netzwerk Verbraucherschule mit im Moment bundesweit rund 230 Schulen steht interessierten Lehrkräften offen. Sie können etwa kostenlose Online-Fortbildungen nutzen, sich mit anderen engagierten Schulen austauschen und erhalten Materialempfehlungen. Wir bieten [umfassende Informationen und Materialien für den Unterricht zur Verbraucherbildung an](#). Die Anmeldung im Netzwerk Verbraucherschule ist der erste Schritt auf dem Weg zur Verbraucherschule.

Das Projekt Verbraucherschule wird gefördert vom Umweltbundesamt und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit auf Beschluss des Deutschen Bundestages sowie von der Deutschen Stiftung Verbraucherschutz.